



# MUTBRIEF DER WOCHE

Liebe Leserinnen und Leser  
unseres Mutbriefs,

mit folgenden Gedanken von Andrea Schwarz zur „Nachfolge Jesu“ wünschen wir euch eine schöne, gesegnete Woche und viele äußere und innere Aufbrüche!

„Diejenigen, die Jesus nachfolgen, die mit ihm gehen, auf die müsste das, was sie sehen, hören, erleben, erfahren, eigentlich auch abfärben – und das ist heute nicht anders als vor zweitausend Jahren. Wenn man sich auf einen einlässt, der von sich sagt: „Ich bin der Weg“, dann kann man nicht sitzen bleiben. Dann ist Aufbruch angesagt. Das kann ein innerer Aufbruch, ein inneres Losgehen sein, das können Wege sein, die mein Herz geht – das können aber auch ganz konkrete äußere Aufbrüche sein. Das heißt, sich einlassen auf Neues, Anderes, Ungewohntes – auf sein Wort hin. Wer sich an Gott festmacht, der kann losgehen.“

Euer Pastoralteam

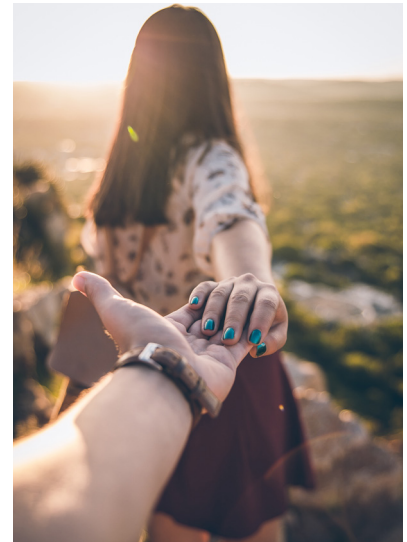
## Aus dem Sonntagsevangelium

„Als sie auf ihrem Weg weiterzogen, redete ein Mann Jesus an und sagte: Ich will dir folgen, wohin du auch gehst.“  
(Lk 9,57)

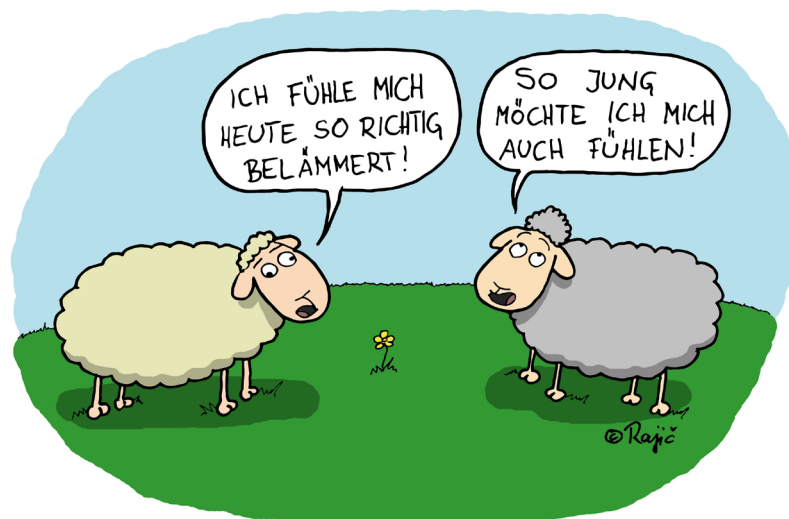
### Unbeschulte Liebe *Eduard Mörike*

Die Liebe, sagt man, steht am Pfahl gebunden,  
Geht endlich arm, zerrüttet,  
unbeschult

Dies edle Haupt hat nicht mehr, wo es ruht,  
Mit Tränen netzet sie der Füße Wunden



© Envato





## Nachtlager

**Bertolt Brecht**

Ich höre, dass in New York  
An der Ecke der 26. Straße und  
des Broadway  
Während der Wintermonate  
jeden Abend ein Mann steht  
Und den Obdachlosen, die sich  
ansammeln  
Durch Bitten an  
Vorübergehende ein Nachtlager  
verschafft.

Die Welt wird dadurch nicht  
anders  
Die Beziehungen zwischen den  
Menschen bessern sich nicht  
Das Zeitalter der Ausbeutung  
wird dadurch nicht verkürzt  
Aber einige Männer haben ein  
Nachtlager  
Der Wind wird von ihnen eine  
Nacht lang abgehalten  
Der ihnen zugedachte Schnee  
fällt auf die Straße.

Leg das Buch nicht nieder, der  
du das liesest, Mensch.

Einige Menschen haben ein  
Nachtlager  
Der Wind wird von ihnen eine  
Nacht lang abgehalten  
Der ihnen zugedachte Schnee  
fällt auf die Straße  
Aber die Welt wird dadurch  
nicht anders  
Die Beziehungen zwischen den  
Menschen bessern sich dadurch  
nicht.

Das Zeitalter der Ausbeutung  
wird dadurch nicht verkürzt.

Bertold Brecht, Die Nachtlager, in: Die  
Gedichte von Bertolt Brecht in einem Band.  
Frankfurt: Suhrkamp, 12. Aufl. 2004.



Campus-Pastoralteam  
Augustinum  
Lange Gasse 2, 8010 Graz  
dalibor.milas@augustinum.at



Für den Inhalt verantwortlich:  
Dalibor Milas, Ivan Rajič und  
Markus Mochoritsch



*“Das, was mich an der Kirche  
immer angezogen hat, war  
genau das, wovon sie heute  
nichts mehr wissen will, das  
Unzeitgemäße. Ich mochte  
das Gefühl, Teil einer 2000  
Jahre langen Kette zu sein.“*

**Harald Martenstein**

Kolumnist im “Zeit-Magazin”

## Ausgepowert

Anthony de Mello

Jesus Christus sagte, er sei noch nie bei einem Fußballmatch gewesen. Also nahmen meine Freunde und ich ihn zu einem Spiel mit. Es war eine wilde Schlacht zwischen den protestantischen Boxern und den katholischen Kreuzfahrern.

Die Kreuzritter erzielten das erste Tor. Jesus schrie laut Beifall und warf seinen Hut in die Luft. Dann waren die Boxer vorne. Und Jesus spendete wild Beifall und warf seinen Hut in die Luft. Das schien den Mann hinter uns zu verwirren. Er klopfte Jesus auf die Schulter und fragte: »Für welche Partei brüllen Sie, guter Mann?«

»Ich«, erwiderte Jesus, den mittlerweile das Spiel sichtlich aufregte, »oh, ich brülle für keine Partei. Ich bin bloß hier, um das Spiel zu genießen.« Der Fragende wandte sich seinem Nachbarn zu und feixte. »Hm, ein Atheist!«

Auf dem Rückweg klärten wir Jesus über die Lage der Religionen in der heutigen Welt auf. »Fromme Leute sind ein komisches Volk, Herr«, sagten wir, »sie scheinen immer zu denken, Gott sei auf ihrer Seite und gegen die Leute von der anderen Partei.« Jesus stimmte zu. »Deswegen setze ich nie auf Religionen, ich setze auf Menschen«, sagte er. »Menschen sind wichtiger als der Sabbat.« »Du solltest deine Worte wägen«, sagte einer von uns etwas besorgt. »Du bist schon mal wegen einer solchen Sache gekreuzigt worden.« - »Ja - und von religiösen Leuten«, sagte Jesus mit gequältem Lächeln.

Aus: Anthony de Mello in: Zum Beispiel: Wir. Das Jugendgebetbuch hrsg. Von Guido Erbach. Beno Verlag Leipzig o. J.